

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Seite  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Einem Privatbriefe aus Madrid vom 21. d. M. entnehmen wir Folgendes: „Was die hiesige Revolution betrifft, so ist solche so gut wie gar nichts und wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen ihr Ende erreichen. Es giebt hier in Spanien 3 Parteien: 1) die Carlisten, dies ist die streng katholische Partei und besteht meist aus Priestern. Diese Partei will einen Enkel Carl V., eine Prinzess, die im Norden Spaniens lebt, auf den Thron bringen. 2) Die Progressisten, dies ist die stärkste Partei, zu der auch der General Prim gehört. Diese Partei will den König von Portugal als Regent. 3) Die Demokraten, die gar keinen Souverain wollen, sondern eine Republik. Fast gar Niemand ist der jetzigen Regierung gewogen.“

Beinahe alle Revolutionen sind hier Militärrevolutionen; das Volk scheint mir einer ernstern Revolution nicht fähig zu sein. Der jetzige Minister O'Donnell kam auch durch eine Militärrevolution an die Spitze; er hatte dieselben Regimenter, die jetzt mit Prim gehen, aufgewiegelt und kam, nachdem er einige Zeit im Lande herumgezogen war, triumphirend nach Madrid. Der General Prim thut jetzt Dasselbe; er zieht mit seinen Truppen im Lande herum, und wenn er genug zusammen bekommt, so kommt er triumphirend nach Madrid, stürzt das Ministerium und setzt sich an die Spitze. Es ist hier wie im alten Rom, ein General vertreibt den andern, aber alle diese Militärregierungen taugen nicht viel. Das Land ist so vieler Verbesserungen bedürftig; es fehlt an Wegen, in der Regenzeit ist es fast unmöglich, fortzukommen, selbst in den nächsten Umgebungen von Madrid sind die Wege bodenlos. Industrie giebt es in Folge dessen gar nicht, man bezieht daher so ziemlich alle Producte von auswärts. Dennoch ist das Land sehr reich, und wenn einmal das Eisenbahnetz fertig sein wird, so wird auch die Industrie aufblühen.

Das Leben hier ist sehr theuer, doppelt so theuer als in Paris. Im Uebrigen ist Madrid eine ganz moderne Stadt, und wenn man hier in einem Café oder Concert verweilt und die Ouverture zum Freischütz oder Propheten hört, so könnte man glauben, daß man irgendwo in Frankreich oder Deutschland wäre, wenn man nicht spanisch sprechen hörte. Die Gewohnheiten und Sitten der großen Städte sind fast auf der ganzen Erde dieselben. Die spanischen Frauen sind außerordentlich schön; sie tragen der Sitte gemäß keinen Hut, haben alle volles schwarzes Haar und darüber die Mantilla, eine Art schwarzen Schleier. — Der Wein

ist hier sehr gut, auch giebt es deutsche Bierbrauereien, welche vortreffliches Bier liefern. Die Spanier sind ganz gute Leute, sehr höflich und zuvorkommend, nur in Geldangelegenheiten nicht zuverlässig.“

|| **Altenberg.** Nachdem am 24. d. Mts. unser neu gewählter Bürgermeister Herr Advocat Riedel durch Herrn Amtshauptmann v. Oppen feierlich in sein Amt eingewiesen worden ist, hat derselbe Tags darauf dasselbe angetreten und nunmehr seine Expedition im neuen Rathhause eröffnet. Es ist demselben dieses wichtige Amt von den Gemeinde-Vertretern in gerechter Anerkennung seines bisherigen Strebens: sich um das Wohl der Stadt verdient zu machen, übertragen worden. Seine Kenntnisse und Erfahrungen, seine Humanität, seine Thätigkeit, sein zeitheriger freundlicher Umgang mit der Bürgerschaft und die vielfachen Beweise seines Eifers, das Beste der Stadt zu befördern, berechtigen uns zu der Hoffnung, daß derselbe dieses Amt mit Freudigkeit, Gewissenhaftigkeit und mit dem besten Erfolge verwalten werde. Möge Gott seinen Segen dazu geben! — Ein großes Feld zur Thätigkeit liegt vor ihm, und wollen wir nur auf zwei Gegenstände hauptsächlich hinweisen: das Eine ist die Regelung des Armenwesens mit Aufarbeitung der im Rückstand verbliebenen Sachen, und das Zweite: genaue Kenntniß vom Armenwesen sich zu verschaffen und dabei geeignete Reformen vorzunehmen, wenn nicht das neue, mit vielen Kosten erbaute Armenhaus eine Ruthe für die Stadt werden soll, statt daß es derselben zum Nutzen, zur Ehre und zum Segen gereichen möge. Nun, wir wollen hoffen, daß er den ersten Uebelstand bald beseitigen und bei dem zweiten wie immer den Nagel auf den Kopf treffen möge!

o **Frauenstein.** Am verflossenen Freitag, 26. d. Mts., in der 11. Vormittagsstunde brannte das dem Gutsbesitzer Carl Gottlieb Barsch in Reichenau gehörige Wohnhaus bis auf die Umfassungen und einige Scheidewände nieder, während dessen Seitengebäude und die Scheune vom Feuer verschont blieben. Das Mobiliar, von welchem wenig gerettet worden, hat der Calamitose angeblich versichert. Die Entstehungsursache dieses Feuers ist noch nicht ermittelt. Man hatte hier, sowie in den andern umliegenden Ortschaften von diesem Feuer wegen des dichten Nebels gar nichts gemerkt, weshalb auch keine fremden Spritzen erschienen waren.

**Pirna.** Vergangene Mittwoch, den 24. Januar, wurde hieselbst beim Graben eines Kellers in einem Hinterhause der Dohnaschen Gasse ein vollständiges Gerippe eines Menschen, sowie eine steinerne Kugel

wie auch andern Tages bei fortgesetzter Arbeit viele Menschenknochen gefunden. Da dieses Haus in unmittelbarer Nähe der Klosterkirche steht und selbst zu den Klostergebäuden gehört hat, so erinnert diese Auffindung nur allzusehr an das frühere Treiben in den Klöstern.

**Dresden.** Vor dem königl. Oberappellationsgericht hat am Freitag die zweitinstanzliche Verhandlung gegen den am 29. Nov. vom königl. Bezirksgericht zum Tode verurtheilten Paul Gustav Neumann stattgefunden. Der Gerichtshof bestätigte das Todesurtheil, welches der Mörder mit thränenenden Augen, aber ruhig und gefaßt vernahm.

— Se. Maj. der König hat sich am Sonntag, 28. Jan., Abends nach Leipzig, zum Besuche der dortigen Universität, begeben.

**Dresden.** Das Ministerium hat sich dahin ausgesprochen, daß solche Vereine, welche nur die geistige Bildung der Arbeiter bezwecken und sich nicht mit politischen und socialen oder anderen öffentlichen Angelegenheiten befassen, nicht als solche Vereine anzusehen sind, deren Zweck sich auf öffentliche Angelegenheiten im Sinne des Vereinsgesetzes vom 22. November 1850 — das allein jetzt noch in Betracht kommt — bezieht und daß daher auf Vereine dieser Art die Bestimmungen des gedachten Gesetzes nicht anzuwenden sind, was natürlich eine entsprechende Controlle dieser Vereine und die Anwendung des Vereinsgesetzes auf letztere, im Falle sie die Grenzen ihres eigentlichen Wirkungskreises überschreiten, keineswegs ausschließt.

**Berlin.** Die Ausführung der projectirten Nordpol-Expedition kann als gesichert angesehen werden, da die Regierung die Stellung einer Corvette und außerdem einen Beitrag zu den Ausrüstungskosten nach Höhe von 60,000 Thalern zugesagt hat.

**Oesterreich.** Die Abreise des Kaisers und der Kaiserin nach Pesth, welche ursprünglich in der letzten Wochen dieses Monats erfolgen sollte, ist verschoben worden; wie es scheint, will man den magyarischen Parteiführern Zeit lassen, die Verständigung unter sich zu fördern, damit wo möglich beim Erscheinen des Kaiserpaars eine Basis für die weiteren Verhandlungen bereits gewonnen ist. — Die Nachrichten vom ungarischen Landtage stimmen aber sämmtlich darin überein, daß die Hoffnungen auf eine Ausgleichung immer mehr schwinden, ja daß man sogar in maßgebenden Kreisen sich schon mit dem Gedanken der Auflösung des gegenwärtigen Landtages beschäftigen soll, da man an der Erfolglosigkeit desselben nicht mehr zweifelt.

**Schleswig-Holstein.** In Altona hat am 23. Jan. eine Massenversammlung der schleswig-holsteinischen und der Kampfgenossen-Vereine stattgefunden. Unter Hinweis auf die jüngst erlassene Verfügung des Statthalters v. Gablenz, wonach jede Agitation betreffs der Stände-Einberufung für unzulässig erklärt wird, verbot anfänglich die Polizeibehörde von Altona die beabsichtigte Versammlung, da man von letzterer erwartete, daß sie sich mit jener Frage beschäftigen werde; allein nach Darlegung des Zweckes der Versammlung wurde dieselbe später von der Landesregierung doch noch genehmigt. Um in formeller Beziehung das Verbot des Statthalters zu respectiren, sah man von bestimmten Resolutionen ab, sprach sich hingegen ein-

stimmig für die möglichst baldige Einberufung der Stände aus.

### Vermischtes.

Hübsch resolut. Ein elfjähriger Knabe hatte in Chemnitz auf einem Geschäftswege 20 Ngr. verloren. Nach Hause zu gehen, schien ihm nicht rätlich. Was macht er? Er geht am 26. Januar bei dem jetzigen schlechten Wetter und Wege nach Hohenstein (reichlich 3 Stunden), woselbst seine Schwester in Diensten steht, und läßt sich von ihr 20 Ngr. geben. Froh und heiter kehrt er am Abend wieder heim zu den in Bangigkeit wartenden Aeltern. — Die gute Schwester in Hohenstein soll hoch leben.

Ein Bonmot und die Antwort darauf. Ein preussischer Staatsmann sagte neulich bei einem Minister-Diner in Berlin: „Abgeordnete sind Räthsel, die sich leicht auflösen lassen.“ Worauf Hr. v. Bismarck mit einem mattem Lächeln erwiderte: „Diesmal lohnt sich die Auflösung nicht der Mühe.“ Diese Antwort kennzeichnet unserer Ansicht nach die traurige Lage besser, als der längste Leitartikel.

Die Staats-Einnahmen in Preußen betragen:

im Jahre 1849 . . . 94,174,380 Thlr.,  
im Jahre 1866 . . . 157,237,199 Thlr.;

das nennt man in die Höhe schrauben.

(Schwarzwälder Uhren.) Man schreibt aus Heidelberg, 15. Jan.: Welchen Grad von Ausdehnung die Fabrikation der allerwärts bekannten Schwarzwälder Wanduhren im badischen Schwarzwalde genommen hat, geht aus folgender statistischen Zusammenstellung hervor: Es sind hier gegenwärtig 1568 Meister und 2566 Gehülfen, also zusammen 4134 Personen, ohne die zum Theil mitbetheiligten Frauen und Kinder, mit dem Anfertigen solcher Uhren beschäftigt. Jährlich gehen gegen 700,000 Stück Uhren aus diesem südwestlichen Winkel Deutschlands hervor.

### Verhandlungen

#### der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

##### 1. Sitzung am 12. Januar 1866.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Böhme I., Böhme II., Schmidt I., Raumann und Zimmermann.

In der vorgedachten Sitzung nahm man nach Begrüßung der neu eingetretenen Stadtverordneten durch den bisherigen Vorsitzenden Reichel der aufgestellten Tagesordnung gemäß zunächst

- 1) die erforderlichen Wahlen vor. Hierbei wurden
  - a) als Vorsitzender der Stadtverordnete Reichel und
  - b) als Stellvertreter desselben der Stadtv. Böhme I. durch Acclamation wieder gewählt. Was
  - c) die Protocollanten-Function anlangt, so beschloß man, auch in diesem Jahre von der Wahl eines Protocollanten aus der Mitte des Collegiums abzusehen, vielmehr den Rathregistrator Kunzmann mit der ferneren Protocollführung in den Sitzungen unter den bisherigen Bedingungen und unter vorausgesetzter Genehmigung des Stadtraths zu beauftragen. Ebenso beschloß man
  - d) auch in diesem Jahre den Freitag als Sitzungstag beizubehalten, nicht minder, wie bisher, die Verhandlungen in der Weisheit-Zeitung zu veröffentlichen. Uebergend
  - e) zur Befehung der Verwaltungs-Deputationen, so wurden
    - aa) zur Cassen- und Rechnungs-Deputation: die Stadtv. Böhme II., Schmidt I. und Wille,

- bb) zur Deputation für das Forstwesen und die Communaländereien: die Stadtv. Zimmermann, Raumann und Schmidt I.,  
 cc) zur Deputation für das Bauwesen und die Röhrwässer: die Stadtv. Wille und Zimmermann,  
 dd) zur Kirchen- und Schul-Deputation: die Stadtv. Böhme I. und Schmidt II.,  
 ee) zur Armen-Deputation: die Stadtv. Böhme II. und Bucher,  
 ff) zur Krankenkassen-Deputation: der Vorsitzende Reichel als Mitglied und der Stadtv. Bucher als Stellvertreter,  
 gg) zur Wahldeputation: die Stadtv. Bucher, Wille und Schmidt II.,  
 hh) zur Einquartierungs-Deputation die Stadtv. Bucher und Zimmermann,  
 ii) zu Commissarien für Aufstellung des Gewerbe- und Personalsteuer-Catasters: die Stadtv. Schmidt I. und Bucher,  
 kk) zur Abschätzung-Deputation für communliche Abgaben: die Stadtv. Bucher und Schmidt I.,  
 ll) zur Sparcassen-Deputation: die Stadtv. Böhme I. Böhme II., und  
 mm) zur Ausstellung, resp. Vollziehung der Urkunden: der Vorsitzende Reichel

bez. anderweit gewählt. Was

- f) die Wiederbesetzung der Sparcassen-Deputation anlangt, so beschloß man, in Gemäßheit §. 2 des Sparcassen-Regulativs zur Wahl neuer Sparcassen-Deputirter aus der Bürgerschaft die Herren

Kaufmann Schmidt,  
 Handelsmann Fischer,  
 Buchbindermeister Keller,  
 Klempnermeister Leicher,  
 Kaufmann Bauermeister,  
 Kaufmann Billig,  
 Turnlehrer Agent Thurm und  
 Seilermeister Lohse

beim Stadtrathe in Vorschlag zu bringen. Hierauf gelangte

2) der Entwurf einer Hausordnung für das Armenhaus in Vortrag. Man beschloß, diesen Entwurf unter dem Antrage zu genehmigen, daß an Statt der an mehreren Stellen vorkommenden Bezeichnung „Hospital“ Armenhaus gesetzt und in §. 20, Arbeiten der Versorgten betreffend, anoch das Strohsflechten hinzugefügt werden möchte.

3) Von der durch Herrn Geometer Weinhold vorgenommenen Vermessung des zur Verbreiterung der Straßen nach Reinholdshain und Reichstädt von den angrenzenden Grundstücksbesitzern abzutretenden Areals nahm man Kenntniß und beschloß, den Stadtrath zu ersuchen, zu dem Verhandlungstermine mit den Grundstücksbesitzern die diesseitigen Mitglieder der Baudeputation zuzuziehen.

4) Von den Erwiderungen des Stadtraths auf die diesseitigen Beschlüsse vom 29. December v. Js. nahm man Kenntniß und hatte, da im Uebrigen Uebereinstimmung der Beschlüsse vorliegt, nur zu bemerken, daß man bezüglich der Saalmiethe bei nur kurzer Benutzung des Rathhaussaales von seiner Entschließung vom obigen Tage nicht zurück zu treten vermag. Endlich verwilligte man

5) aus der Sparcasse 100 Thlr. und 50 Thlr. Darlehn an zwei Grundstücksbesitzer.

Dippoldiswalde, am 13. Januar 1866.

Das Stadtverordneten-Collegium.

H. H. Reichel. Vorsteher.

**Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,**  
 vom 26. Jan. Weizen weiß loco 56-64; braun loco 53-61. Weizenmehl: Kaiserauszug pr. Ctr. 5 Thlr. 20 Ngr.; griester Auszug; 5 Thlr. Nr. 0 4 Thlr. 18 Ngr.; Nr. 1 3 Thlr. 25 Ngr.; Nr. 2 3 Thlr. 5 Ngr. Roggen loco 43-45, pr. dief. Monat - B. Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 4 Thlr., Nr. 1 3 Thlr. 20 Ngr.; Nr. 0 und 1 3 Thlr. 25 Ngr. Gerste loco 32 1/2-38. Hafer loco 22-25 1/2. Delsaaten: Rapo loco - Rübböl raff. 17 B. Delsfuchen 2 1/4 B. Spiritus 1000 Quart = 122 2/3 Dr. Kanne, nicht gehandelt.

**Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden.**

Dienstag: Die Trauer und der Nachruhm, Vorspiel von Zul. Babst. 100ste Vorstellung der am 30. Januar 1850 zum 1. Male aufgeführten Oper: Der Prophet. — Mittwoch: Des Teufels Antheil. — Donnerstag: Er hat Recht. V. I. — Freitag: Der Stern von Sevilla. — Sonnabend: Robert der Teufel. — Sonntag: V. I. Nactigall und Nichte. Das Blumenfest. — Montag: Des Teufels Antheil.

### Kirchliche Nachrichten.

**Altenberg.** Künftigen Sonntag (Mitsfeier des Festes Mar. Rein.) Communion und Beichte (1/9 Uhr) durch Herrn Diac. Kleinpaul.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 6. September 1834 §. 15 wird hiermit bekannt gemacht, daß das 24., 25. und 26. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1865 des Inhaltes:

- Nr. 125. Decret wegen Bestätigung der Statuten der Krankenversicherungsanstalt Saxonia in Leipzig, vom 14. October 1865;  
 Nr. 126. Verordnung, die Ertheilung von Prämien für Ausbildung taubstummer, blinder oder schwach-sinniger Personen zu einem nützlichen Gewerbe betreffend; vom 3. November 1865;  
 Nr. 127. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Gasbeleuchtungs-Actienvereins in Sellahausen, vom 9. November 1865;  
 Nr. 128. Bekanntmachung, die anderweite Anleihe der Stadt Annaberg betreffend, vom 14. Nov. 1865;  
 Nr. 129. Bekanntmachung, die Eröffnung mehrerer Eisenbahn-Betriebstelegraphenstationen an der westl. Staatseisenbahnen für die allgemeine Correspondenz, sowie die Einziehung einiger anderer Stationen betreffend, vom 14. November 1865;  
 Nr. 130. Verordnung, das Passiren der Elbbrücken bei hohen Wasserständen betreffend, vom 25. Oct. 1865;  
 Nr. 131. Decret wegen Bestätigung der Brauordnung für die Brauergesellschaft zu Reichenbach, vom 30. October 1865;

- Nr. 132. Decret wegen Bestätigung des dritten Nachtrags zu den Statuten der Albertsbahn-Actien-Gesellschaft, vom 10. November 1865;  
 Nr. 133. Decret wegen Bestätigung der Statuten des bergmännischen Kranken-Unterstützungsvereins zu Brand, vom 13. November 1865;  
 Nr. 134. Verordnung, die Gewerbesteuer der Pankschlächter und Brauntweinbrenner auf das Jahr 1866 betreffend, vom 21. November 1865;  
 Nr. 135. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Bürgersterbevereins zu Eibenstock, vom 21. Nov. 1865;  
 Nr. 136. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Consum- und Vorschußvereins zu Delsnitz bei Stollberg, vom 27. November 1865;  
 Nr. 137. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Spar- und Vorschußvereins zu Wernsdorf, vom 27. November 1865;  
 Nr. 138. Bekanntmachung, den Deutsch-Oesterreichischen Telegraphenvereins-Vertrag betreffend, vom 12. December 1865;  
 Nr. 139. Decret wegen Concessionirung der Rierisch-Bornaer Zweigeisenbahn, vom 15. Nov. 1865;  
 Nr. 140. Decret wegen Bestätigung der Statuten der Ostrauer Kalkgenossenschaft, vom 30. Nov. 1865;  
 Nr. 141. Decret wegen Bestätigung der Satzungen der Rätisch-Stiftung zu Dresden, vom 8. Dec. 1865;  
 Nr. 142. Decret wegen Bestätigung der astronomischen Gesellschaft zu Leipzig, vom 9. Decbr. 1865;  
 Nr. 143. Verordnung, den Gebrauch von Stadtwappen von Seiten d. Privatpersonen betr. vom 15. Dec. 1865;  
 Nr. 144. Bekanntmachung, Aenderungen, sowie Vervollständigungen und Berichtigungen der mittelst Verordnung vom 2. September 1856 publicirten Eintheilung des Königreichs Sachsen nach Gerichtsbezirken betreffend, vom 27. December 1865;

zur Einsicht eines Jeden an die unterzeichneten Ortsbehörden gelangt sind.

**Die Königlichen Gerichtsämter und Stadtrathe zu Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg, den 23. Januar 1866.**

**Drewitz. Kommissch. Rake. Heisterbergk. Dr. Reinhard. J. A. Thömel.**

## Bekanntmachung

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 13. Februar 1866

das dem Waldarbeiter **Carl Gottlieb Radestock** zugehörige, in **Schmiedeberg** gelegene Hausgrundstück Nr. 65 des Brandcatasters und Fol. 55 des Grund- und Hypothekenbuches für Schmiedeberg, welches am 20. November 1865 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 330 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. gewürdert worden ist, mit einer darauf haftenden Herbergs-Gerechtigkeit nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Benahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

**Dippoldiswalde, den 29. Novbr. 1865.**

**Königliches Gerichtsamt.  
Drewitz.**

## Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 16. zum 17. hjs. sind aus zwei Häusern in **Ulberndorf** folgende Gegenstände entwendet worden:

- 1) ein Mannsrock von schwarzem Bukskin mit dunklem Mohairfutter im Schoos und mit dunklem Kattunfutter im Rücken und den Armen gefüttert. 2) 2 Paar rindslederne Stiefeln mit kurzen Schäften. 3) eine mit schwarzem Pelz besetzte Pelzmütze von grünem Tuche, welche mit grauem Kattun gefüttert war. 4) eine blaue leinene Mannschürze. 5) ein roth-weiß carrirtes Frauenhalstuch von Zwillich. 6) mehrere Quittungsbücher, Rechnungen und Lohnzettel, auf den Walzwerk-Arbeiter **Johann Gottfried Legler** in Ulberndorf lautend. 7) ein halbes Bauernbrod. 8) eine Düte mit 200 Stück Schuhsohlenwecken. 9) eine Kleider- und eine Glanzbürste. 10) ein Paar noch ziemlich neue rindslederne Mannstiefel mit kurzen Schäften. 11) ein an den Armen ausgebeesserter schwarzer Mannsrock mit rothcarrirtem Futter und schwarzen gemusterten Hornknöpfen. 12) ein Paar schwarzuchene mit rothem Passepoil besetzte Mannsbeinkleider, deren rechtes Bein von unten bis ans Knie mit Leder besetzt war. 13) eine blaue Tuchweste mit schwarzen gemusterten Hornknöpfen, welche je einen Brandfleck an der rechten Tasche und linken Brustseite hatte. In der linken Tasche befand sich ein Geldbeutel mit 1 Thlr. — — — Geld, bestehend aus 1 Zehn-, 1 Fünf- und 15 Einneugroschenstücken. 14) ein Taschenmesser mit schwarzgrauen, etwas defekten Holzschalen, dessen Spitze abgeschliffen war.

Solches wird behufs Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht.

**Dippoldiswalde, am 25. Januar 1866.**

**Königliches Gerichtsamt das.  
Drewitz.**

Vieler.

## Subhastations- und Auktions-Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben weil. des Gutbesizers **Friedrich August Zeibig** in **Ober-Johnsbach** soll dessen gesammter Nachlaß, bestehend

- 1) in dem Bauergute Nr. 55 des Brandcatasters, Fol. 55 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ober-Johnsbach nebst den dazu gehörigen Grundstücken an Feld, Wiese und Richtenhochwald mit einem Gesamtreal von 33 Acker 269 OR. mit 324,32 Steuereinheiten, und in der ideellen Hälfte an dem 40 OR. enthaltenden, mit 0,24 Steuereinheiten belegten Teiche unter Nr. 177 des Flurbuchs, unberücksichtigt der Oblasten, jedoch incl. der mit 2000 Thlr. (723 Beitragseinheiten) gegen Brandschaden versicherten Wohn- und Wirthschaftsgebäude, auf 6032 Thlr. 28 Ngr. durch Sachverständige gewürdert, und
- 2) in verschiedenem Mobiliar, auch Vieh, Schiff und Geschirr, Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften,
- und zwar das Gut sub 1 zugleich mit angemessenem Inventar,

den 6. Februar 1866, Vormittags 11 Uhr,

die Mobilien aber Tags darauf von Vormittags 9 Uhr an, und zwar Mobiliar wie Immobiliar an Ort und Stelle in Ober-Johnsbach öffentlich versteigert werden, weshalb Kaufsliebhaber dazu andurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß eine ungefähre Beschreibung des Gutes sammt Inventar und Oblasten, Verzeichniß der Mobilien, sowie die Auszugsprästationen, ingleichen die Subhastationsbedingungen aus der Beifuge zu dem im hiesigen Amtshause, sowie in der Erbgerichtschänke zu Johnsbach aushängenden Anschläge zu ersehen sind.

Königliches Gerichtsamt Lauenstein, am 4. Januar 1866.

Otto.

Wolf.

### Bekanntmachung.

Im Gasthose zum Amtshose in Rabenau sollen

den 9. Februar 1866,

von früh 9 Uhr an, folgende auf

Rabenauer Revier

aufbereitete Hölzer, als:

82	fichtene Klöcher, 7 bis 13 Zoll oben stark, 8 Ellen lang,	
23 1/2	Schock weiche Stangen, 1 bis 2 1/2 Zoll stark, 5 bis 10 Ellen lang,	
39	Klastern 3/4 ell. weiche Scheite,	
1/2	= 3/4 ell. harte	} Klippel,
26 1/4	= 3/4 ell. weiche	
154 3/4	= weiche Stöcke,	
57 1/2	Schock hartes	} Reißig,
50 3/4	= weiches	

gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer, welche sich in den Abtheilungen: Hainleithen, große Herrenleithe, Buchwald, Forst und Poisenwald aufbereitet befinden, vorher in Augenschein nehmen will, hat sich an den beiden Tagen vor der Auction früh 8 Uhr bei der Revierverwaltung zu melden.

Königliches Forstverwaltungsamt Tharandt, am 25. Januar 1866.

v. Cotta.

Kreyßig.

### Holz-Auction.

Sonnabend den 3. Februar d. Js., von Vormittags 10 Uhr an,

sollen im Gasthose zu Schmiedeberg (bei Dippoldiswalde) folgende in den Forstort. n: „Borberer Kirchberg“, „Böbelberg“, „Heuschuppen“ und „Böse Leithe“ des Schmiedeberger Ritterguts-Revieres lagernde Hölzer, als:

645	Stück weiche Stämme, von 4 1/2 bis 9 Zoll Mittenstärke und 16 bis 38 Ellen Länge,
1613	= " Klöcher, incl. 3 Stück Gellige, von 5 bis 17 Zoll stark am schwachen Ende,
5	Schock 24 Stück weiche Stangen, 2 1/2 bis 6 Zoll unten stark,
45 3/4	Klastern weiche 3/4 ellige Scheite,
71 3/4	= " Stöcke,
8 1/2	Schock weiches Reißig

gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Diejenigen, welche die Hölzer vor der Auction besichtigen wollen, werden ersucht, sich an Herrn Oberförster Schmidt in Schmiedeberg zu wenden.

Schmiedeberg, den 20. Januar 1866.

Die gewerkschaftliche Forst- und Rentverwaltung.

### Bekanntmachung,

die allgemeine Kranken-Unterstützungs- und Begräbnis-Casse hier betreffend.

Nachdem der unterzeichnete Stadtrath beschloffen hat, in Zukunft die Behandlung der auf Kosten der allgemeinen Kranken-Unterstützungs-Casse Verpflegten nur einem Arzte zu übertragen und für diese Function

Herrn med. pract. Wohlforth

gewählt, dieser auch die Wahl angenommen hat, so wird solches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß vom 1. Februar d. Js. ab der vorgenannte Arzt täglich von früh 9 bis 10 Uhr für die Mitglieder der vorgenannten Cassé im hiesigen Krankenhause anwesend sein wird. Die Mitglieder der Cassé haben diese Stunde zu Besprechungen mit dem Arzt zu benutzen und nur in dringenden Fällen hiervon eine Ausnahme zu machen. Die Behandlung durch andere Aezte auf Kosten der Kranken im Stadtfrankenhouse ist nach wie vor gestattet.

Dippoldiswalde, den 18. Januar 1866.

Der Stadtrath.  
Heisterbergk, Bürgermeister.

## Die Grundsteuer

auf 1. Termin ist **den 1. Februar d. Js.** gefällig und nach 3 Pfennigen pr. Einheit binnen 8 Tagen anher zu bezahlen.

Dippoldiswalde, den 29. Januar 1866.

Stadt-Steuer-Einnahme.  
Allmer.

## Warnung.

Ich warne hierdurch Jederman, meinem volljährigen Sohne, dem Deconomen **Friedrich August Clemens Lindemann**, gebürtig aus Coschütz, auf meinen Namen Geld zu bergen, indem ich zugleich erkläre, daß ich von demselben und namentlich auf meinen Namen contrahirte Schulden nicht bezahle.

Kreischa, den 26. Januar 1866.

Job. Gottl. Lindemann, Gutsbes.

Dem hiesigen geehrten **Militärverein** sagen hiermit für die uneigennütige und zuvorkommende Art und Weise, womit derselbe seine Gäste bei seinen Vergnügungen einführt, den innigsten Dank

Dippoldiswalde. **Einige Gäste.**

Laß Dein Scherzen, laß Dein Lachen,  
Bekümmere Dich um Deine Sachen!  
Bekümmere Dich nicht um meine Stiefeln,  
Die sie mir nicht haben lassen liegen!  
**Ich** .....

Die herzlichsten Glückwünsche dem Fräul. **Ida Thömel** zu ihrem heutigen Wiegenfeste  
Und wünsch ihr das Allerbeste;  
Gesundheit, Glück, Zufriedenheit  
Krön' ihre ganze Lebenszeit.

**Ungenannt, doch wohlbekannt.**

Alter Junge! Jetzt haben wir Dich aber einmal erwischt. Ja, komm nur hin! Die nackte Wahrheit darf sich in unserm civilisirten Zeitalter nicht mehr blicken lassen, — muß ihr wenigstens Hosen anziehen.

Ich will Dir als gereifter Denker einen guten Rath geben: Wirf die spitze Feder weg, steck' eine andere an und phantasire von Gewerbekammerberichten und Eisenbahnen; es ist zwar auch ein undankbares Geschäft, aber — Deine Mittel erlauben Dir das!

Dein Getreuer mit dem Finger an der Nase.

## Die Krone Bgr. bei Höckendorf.

Die durch Gewerkenbeschluß vom 27. August 1864 genehmigte und am 24. August 1865 zur Erhebung näher bestimmte 18. Einzahlung ist vom

**1. bis mit 6. Februar 1866**

mit 5 Thalern pro  $\frac{1}{10}$ -Ruz an den Banquier Herrn **Consul Max Bösch** allhier portofrei zu leisten und wird wegen Unterlassung derselben hiermit noch auf §. 4 und 5 des gewerkschaftlichen Statuts besonders aufmerksam gemacht.

Dresden, am 22. Januar 1866.

Der Grubenvorstand.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich ergebenst zur Anfertigung von

## Tischler- und Glaser-Arbeiten

aller Art, von ordinären bis zu den feinsten polirten Möbeln, ferner zur Anfertigung von **Särge** von Eichen- und Kiefernholz, von einfachen bis zu den feinsten Sorten, zu möglichst billigen Preisen.

Auch liegen bei Demselben **100 Stämme Bauholz**, einige Schock 5- und 6zollige **Rüststangen**, mehrere Schock 2-, 3- und 4zollige **Zaunstangen**, sowie **harte und weiche Pfosten** und **Bretter** zum Verkauf.

Reinhardtsgrünna, den 14. Jan. 1866.

Friedrich Knoch.

Dr. Pattison's **Sichtwatte** lindert sofort

## Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen u. u.

In Packeten zu 8 Ngr. und zu 5 Ngr. sammt Gebrauchsanweisung **allein echt** bei

**S. A. Lincke** in Dippoldiswalde.

**Alten Dursthoff'schen Kornschnaps**, à Kanne 28 und 34 Pfg.

**Korn-Spiritus**, à Kanne 60 Pfg.

**Rümmel und Pfeffermünze**, à Kanne 50 Pfg.

**Spanisch Bitter, Pommeranze, Nelke und Kalmus**, à Kanne 40 Pfg.

**Haffmann'schen Magenbitter**, à Kanne 80 Pfg., bei mehreren Kannen noch billiger, empfiehlt

**Friedr. Wermann**, vor'm Niederthor.

## Wer es liebt,

nach dem Ernste und den Mühen des Tages sich eine gemüthliche, heiter anregende und interessante Abend-Unterhaltung zu verschaffen, vor sich aufgerollt zu sehen: romantische Scenerien aus der weiten Welt, Bilder fremder Länder und fremder Sitte, den Haushalt der Natur in treuen Skizzen, menschliche Schicksale in spannenden und wunderbaren Verwickelungen, wie das Leben sie schafft oder des Dichters Phantasie, — wer es liebt, unsere Welt kennen zu lernen, wie sie ist, und den Glanz sowie den Verfall der Nationen im Spiegel zu schauen — dem sei im behaglichen Dabeim, im abendlichen Kreise seiner Familie das illustrierte Wochenblatt „**OMNIBUS**“, als fesselnde Lectüre für Geist und Herz, bringend empfohlen. Daß der „**OMNIBUS**“ ein echtes Volks- und Familienblatt geworden, daß er den mit der wachsenden Bildung wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden versteht, bestätigt die Steigerung seiner Auflage auf

**50,000 Exemplare.**

Eine einzelne Nummer des auf schönem Papier gedruckten Blattes bringt 36 Spalten Text nebst 3—4 trefflichen Illustrationen und kostet nur Einen Silbergroschen! Wir dürfen behaupten, daß der „**OMNIBUS**“, im Verhältniß zu dem, was er enthält, das allerbilligste deutsche Familienblatt ist.

In Nr. 1 des neuen Jahrganges beginnen zwei höchst spannende Erzählungen: „**Eine schöne Viper**“, und „**Unterschlagen!**“ von E. Pasqué. Ferner ausnehmend unterhaltende Schilderungen der **Berliner Gefängnisse**, verbunden mit Characterisirung hervorragender Persönlichkeiten aus der Verbrechertwelt. Von Schmidt-Weissenfels. Diesen schließen sich an: „**Die Falschmünzer**“, aus den Papieren eines Schweizer Criminalbeamten, von E. Krüger. „**Der Magister tanzt**“, von Neumann-Strehla. „**Der Fluch einer Mutter**“, von E. Jonas, u. s. w. u. s. w.

Neben den „**Naturbildern**“, den mit so großem Beifall aufgenommenen „**Medizinischen Belehrungen**“ und anderen instructiven und nützlichen Aufsätzen, wird der „**Omnibus**“ sich in Wort und Bild auch der heitern Seite des Lebens zuwenden, leichte humoristische Producte für Freunde des Scherzes und einer harmlosen Satyre enthalten, und machen wir auf die schon in den nächsten Nummern erscheinenden „**Neuen Suckkastenbilder**“ von A. Brennglas besonders aufmerksam.

Jede Buchhandlung und jedes Postamt in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz nimmt Bestellung auf den „**Omnibus**“ an. Preis pro Quartal 13 Sgr.

Hamburg.

Omnibus-Expedition.

### Einige der Anerkennungen, wie sie allmonatlich zu Hunderten aus allen Ländern und in allen Sprachen

an den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1 in Berlin, eingehen.

Neuhof bei Warin, Mecklenburg, 5. October 1865.

„Seit 8 Wochen an starker Cholera und Diarrhoe leidend, ist mein Magen sehr erschläft und angegriffen, der Appetit fast ganz verschwunden. Ich möchte nun zu dem in solchen Fällen mir als sehr probat empfohlenen Hoff'schen Malzertract-Gesundheitsbier meine Zuflucht nehmen und bitte (Bestellung).“

M. von Langen, Landmarschall.

Groß-Kreuz, den 4. October 1865.

„Die Wirkung des Extractes kann ich nur loben, wie immer.“

v. Arnstedt, Rittmeister und Rittergutsbesitzer.

Rüpfow, den 25. October 1865.

„Die wohlthätige Wirkung Ihres Hoff'schen Malzertract-Gesundheitsbieres hat sich auch an mir bewährt, indem ich durch eine Krankheit ganz entkräftet, nach dem Gebrauch des Fabrikats meine Kräfte wiedererlangt habe.“

G. Renner.

Bromberg, den 26. October 1865.

„Seit 4 Jahren trinke ich allherbstlich gegen Husten, sowie zur Stärkung meiner Nerven Ihr Malzertract-Gesundheitsbier, das mir jedesmal gute Dienste geleistet hat.“ (Folgt directe Bestellung.)

Carl Wolff, Lehrer.

Niederlage in Dippoldiswalde bei H. A. Lincke.

Ein donnerndes Hoch Herrn Strohgeflechthändler W. Gerber zu seinem 20. Wiegenfeste, daß ganz Raundorf wackelt.



## Gesichts- Masken



in Wachs, Papier und Seide, sowie eine Auswahl von Thierkopfmasken, empfiehlt billigst

Carl Gäbler in Altenberg.

## Camellien

(abgeschnitten), als Haarschmuck, verkauft

Hl. Philipp, Kunst- und Handelsgärtner.

## Verkauf.

Ein Pferd (Rappe), unter zweien die Wahl, 5 und 6 Jahr alt, steht als überzählig zu verkaufen in Ober-Presschendoef Nr. 78.

## Hafer, Stroh, Spreu und Aehrenfutter

ist zu verkaufen beim

Bäckermeister Ebert.

## Knochen

zur Bereitung von Knochenmehl kaufen in allen Quantitäten

**Richter & Herrmann.**  
Glashütte.

### Roher Flachs,

geröstet und ungeröstet, wird stets eingekauft vom  
Gutsbes. Schmieder in Beerwalde.

### Kränze, Palmzweige und Anker ꝛc.

werden stets nach Wunsch gefertigt in der Kunst- und  
Handelsgärtnerei in Dippoldiswalde.

**Hl. Philipp.**

**G**oldplattirte Schmuck-Gegenstände, als  
Armbänder, Brochen, Boutons, Medaillon,  
Ringe, Uherschlüssel, kurze und lange Uhr-  
ketten, empfiehlt hiermit bestens

Dippoldiswalde.

**Robert Böhme.**

### Extra feiner Galizier-Caback

ist wieder angekommen.

**Lincke.**

Einem Knaben, welcher Lust hat die **Conditorei**  
und **Bäckerei** zu erlernen, kann ein guter Platz nach-  
gewiesen werden. Näheres im Gasthose zur „Stadt  
Dresden“ in Dippoldiswalde.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat, die  
**Schneider-Profession** zu erlernen, kann zu Ostern  
in die Lehre treten beim

Schneidermeister **Heinrich.**

### Frisches Rindfleisch,

ausgezeichnet fette Waare empfiehlt von Dienstag  
fortwährend **C. Walther** in **Altenberg.**

Mittwoch, den 31. Januar,

### Karpfenschmauß im Gasthose zu Pössendorf,

wozu ich hiermit höflichst einlade und um recht zahl-  
reichen Besuch bitte.

**Fr. Häbig.**

Donnerstag, den 1. Februar,

### Karpfen-Schmauß im Gasthaus zur Beerwalder Mühle,

wozu ganz ergebenst einladet

**Walter.**

Freitag, den 2. Februar,

### Karpfen-Schmauß

in Cunnersdorf. Da die Einladung nicht mit Karten  
geschieht, so bitte ich auf diese Einladung um zahl-  
reichen Besuch.

**Forster.**

Sonabend, den 3. Februar,

### Karpfenschmauß im Gasthose zu Börnchen,

wozu ergebenst einladet

**Röhler.**

Sonntag, den 4. Februar,

### Karpfenschmauß in Oberhäselich

(nach der Karte), wozu ich hiermit höflichst einlade.

**Kresschmar,** Gasthofsbes.

Nächsten Sonntag, den 4. Februar,

### Wildpret-Braten-Schmauß

im Gasthof zu Sennersdorf,  
wozu ergebenst einladet

**Schmidt,** Gastw.

Sonntag, den 4. Februar,

### Jugendschmauß

im Gasthause zu Borlas, wozu ergebenst einladet

**Gemeinert.**

Sonntag, den 4. Februar,

### Bratwurstschmauß

im obern Gasthose zu Geising, wozu freund-  
lichst einladet

**G. Lamm.**

**Gewerbe-Verein zu Dippoldiswalde.**  
Versammlung nächsten Freitag, den 2. Febr.

### Gewerbe-Verein zu Glashütte.

Den Mitgliedern die vorläufige Nachricht, daß  
laut Vereinsbeschlus das diesjährige Stiftungsfest am  
**Fastnachts-Dienstag, den 13. Febr. d. Js.,**  
gefeiert werden soll.

Das Programm umfaßt eine Festigung (5 bis  
7 Uhr), gemeinschaftliche Tafel (8 bis 10 Uhr) und  
später Ball. Anmeldungen zur Theilnahme an dem  
Festessen nimmt schon jetzt entgegen

**der Vorstand.**

**Anzeigen und Abonnements** für dieses Blatt nehmen an: in Dippoldiswalde die Verlags-Expedition; —  
in Frauenstein Herr Buchbinder Lehmann; — in Altenberg Herr Buchbinder C. Häbler; — in Geising Herr Kaufm.  
Fied; — in Glashütte Herr A. Wagner; — in Dresden die Königl. Hof-Post-Amts-Zeitungs-Expedition, sowie die  
Annoncen-Bureau der Herren W. Saalbach, A. Töpfer und D. Haupt; — in Leipzig die Annoncen-Bureau der Herren  
H. Engler und Illgen & Fort; — in Chemnitz das Annoncen-Bureau des Herrn C. D. Liebig; — in Frankfurt a. M.  
Herr D. Molien; — in Hamburg u. Altona die Herren Haasenstein u. Fogler.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.